

Integrität und Fairplay im Private Banking?

Dargestellt am Problem der Abwerbung
von Kunden und von Kundenberatern

von

Monika Roth

lic. iur., Advokatin / Wirtschaftsmediatorin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11

Teil I: Problemstellung und Branchenunifeld

1 Einleitung	15
2 Schweizer Banken und ihre Beziehung zu Kunden	20
3 Eröffnung von Geschäftsbeziehungen im Allgemeinen und Dokumentationspflicht	26
3.1 Eröffnung von Geschäftsbeziehungen	26
3.1.1 Prüfung der Integrität des Kunden	26
3.1.2 Vorgehen bei Zweifeln an der Integrität	28
3.2 Dokumentationspflicht	29
3.2.1 Dokumentationspflicht gemäss Geld Wäschereigesetz	29
3.2.2 Dokumentationspflicht gemäss Sorgfaltspflichtvereinbarung	31
4 Verhältnisse im Private Banking im Besonderen	32
4.1 Richtlinien für Vermögensverwaltungsaufträge der Schweizerischen Bankiervereinigung (Stand April 1996)	32
4.2 Problematik Risk Management	34
4.3 Bedeutung des Kundenprofils	35
4.4 Beispiel eines Kundenprofils	37
4.5 Bedeutung des Kundenprofils in Spezialfällen (Richtlinien der EBK zur Bekämpfung und Verhinderung der Geld Wäscherei vom März 1998)	40
4.6 Verhaltensregeln für Effektenhändler bei der Durchführung des Effektenhandelsgeschäftes (Richtlinie der Schweizerischen Bankiervereinigung, Stand Januar 1997)	43
4.6.1 Allgemeines	43
4.6.2 Verhaltensregeln im Einzelnen	45
4.6.2.1 Art. 11BEHG	45
4.6.2.2 Art. 8 der Verhaltensregeln für Effektenhändler (gemäss Richtlinie der SB Vg)	46
4.7 Kompetitive Vorteile des Finanzplatzes Schweiz im Bereich der Vermögensverwaltung	47

5 Anreiz- und Führungsverhalten in Banken heute	50
5.1 Stellenwert von Loyalität und Integrität	50
5.2 Geschäftsgebaren und Standards	54
5.2.1 Allgemeines	54
5.2.2 Interne Weisungen	55
5.3 Mitspieler	56

Teil II: Rechtliche Einordnung der Abwerbung von Kunden und von Kundenberatern

1 Vorbemerkungen	61
2 Bankengesetz (BankG)	63
2.1 Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit (Art. 3 Abs. 2 lit. c BankG)	63
2.2 Verletzung des Bankgeheimnisses	64
2.3 Fazit	64
3 Obligationenrecht (OR)	66
3.1 Treuepflicht	66
3.1.1 Ausmass	66
3.1.2 Grenzen der Treuepflicht	67
3.1.3 Konkurrenzierungsverbot	68
3.1.4 Kundenlisten	69
3.2 Diskretionspflicht	69
3.3 Fazit	70
4 Wettbewerbsrecht (UWG)	72
4.1 Einige Grundsätze des Wettbewerbsrechts	72
4.2 Generalklausel	74
4.2.1 Einleitung	74
4.2.2 Vier Fallgruppen unter der Generalklausel	75
4.2.3 Insbesondere die Ausnützung fremden Vertragsbruchs	76
4.3 Spezialtatbestände	81
4.3.1 Beeinträchtigung des Kunden in seiner Entscheidungsfreiheit durch besonders aggressive Verkaufsmethoden (Art. 3h UWG)	81
4.3.2 Verleitung zu Vertragsverletzung oder -auflösung (Art: 4a und 4c UWG)	81
4.3.3 Verwertung fremder Leistung (Art. 5 UWG)	82

4.3.4 Herabsetzung (Art. 3 lit. a UWG)	82
4.3.5 Verletzung von Fabrikations- und Geschäftsgeheimnissen (Art. 6 UWG)	83
4.4 Fazit	85
5 Strafrecht (StGB)	86
5.1 Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB)	86
5.2 Verletzung von Fabrikations- und Geschäftsgeheimnissen (Art. 162 StGB)	86
5.3 Nötigung (Art. 181 StGB)	88
5.4 Wirtschaftlicher Nachrichtendienst (Art. 273 StGB)	90
5.5 Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143 StGB)	91
5.6 Datenbeschädigung (Art. 144 ^{bis} StGB)	92

i

Teil III: Umfrage, Folgerungen und Lösungsvorschläge

1 Umfrage	95
1.1 Vorbemerkung	95
1.2 Text der Umfrage und Auswertung der eingegangenen Antworten	95
1.3 Würdigung	99
2 Entwurf einer Vereinbarung der Banken über die Pflichten gegenüber Kunden bei Auflösung bzw. Eingehung eines Arbeitsverhältnisses mit Kundenbetreuern (Private Banker)	101
2.1 Vorbemerkungen	101
2.2 Vereinbarungsentwurf	102
3 Vorschlag für arbeitsvertragliche Klauseln	105
3.1 Klausel zur Treuepflicht	105
3.2 Klausel zur Diskretionspflicht	105
3.3 Klausel zur Rechenschaftspflicht	106
Verzeichnis der beigezogenen Literatur	107
Stichwortverzeichnis	111